



Bild: IStock

22. Forum – Come2gether

Forum für Hygiene und Infektiologie des MVZ Labor Dr. Limbach am 1. Juni 2022 in Mannheim

Matthias Württemberger, MVZ Labor Dr. Limbach & Kollegen, Heidelberg

Unter dem Motto *22. Forum 2022 – Come2gether* trafen sich am 01.06.2022 ca. 150 Teilnehmende in Präsenz und konnten sich nach zwei Jahren online-Veranstaltungen wieder persönlich austauschen.

Dr. Ulrich Eigner (Labor Limbach, HD) startete den ersten Teil mit einem Vortrag über *molekulare Point of Care-Tests in der Infektiologie*. Bei den vorgestellten Tests wird das Erbgut der Erreger vervielfältigt, so dass diese auch bei niedriger Konzentration nachweisbar sind. Dies erfolgt meist automatisch in einem kleinen, leicht zu bedienenden Gerät. Das ermöglicht eine schnelle Reaktionszeit (Befund <1 h) zur gezielten Therapie und Einleitung weiterer Maßnahmen, wie z. B. Isolierung der Patienten. Um die Qualität zu sichern, bedarf es jedoch einer umfangreichen Vorbereitung und Einweisung.

Mit dem Vortrag *Defensin als Marker bei septischen Punktaten* berichtete **Prof. Peter Findeisen** über ein diagnostisches Verfahren, welches im Labor Limbach in Heidelberg getestet und etabliert ist. Alpha-Defensin ist ein proteinbasierter Biomarker, der bei periprothetischen Infekten im Gelenkpunktat in erhöhter Konzentration nachgewiesen wird. Mit einer massenspektrometrischen Methode (MALDI-TOF MS) ist der Biomarker schnell und verhältnismäßig preisgünstig nachweisbar.

Prof. Wiltrud Kalka-Moll (infactio®) schloss den infektiologischen Teil mit einem Vortrag zum Thema *Long-Covid*. Immer mehr Menschen scheinen in den unterschiedlichsten Ausprägungen davon betroffen. Aktuelle Informationen können unter <https://www.limbachgruppe.com> abgerufen werden.

Prof. Constanze Wendt widmete sich dem Thema *Aufbereitung semikritischer Sonden*. Da diese nur mit validierten Methoden erfolgen darf, wird die Methode durch Wischen mit Tüchern aufgrund der fehlenden Validierbarkeit abgelehnt. Prof. Wendt empfiehlt, alle in der Einrichtung eingesetzten Sonden zu erfassen, zu überprüfen, ob die Herstellerangaben zur Aufbereitung vorliegen und ob sie umgesetzt werden. Wird von den Vorgaben abgewichen, sind Risikobewertung, Anwenderschulung und wiederholte Compliancebeobachtungen zu empfehlen.

Dr. Andrea Koch (Labor Volkmann, KA) berichtete über die Diskussionen in der Fachwelt zur *Hygiene bei der Reinigung und Desinfektion von Flächen* und die anstehende Überarbeitung der diesbezüglichen KRINKO-Empfehlung. Die Veröffentlichung der Richtlinie wird für Oktober 2022 erwartet.

Martin Scherrer, Hygieneingenieur am Universitätsklinikum Heidelberg, beschäftigt sich schon längere Zeit mit *Nachhaltigkeit im Krankenhaus*. Er erläuterte verschiedene Maßnahmen, die zu Energieeinsparungen oder auch zur Reduktion von Plastikmüll führen können. Hierfür kommen jedoch umfangreiche, meist kostspielige Umstrukturierungen auf die Krankenhäuser zu. Nicht zuletzt bevorstehende gesetzliche Änderungen werden die Einrichtungen zum Handeln zwingen.

Fast schon zum Standard bei Veranstaltungen von Labor Limbach gehören Vorträge mit Teilnehmerbeteiligung durch TED-Umfragen.

Prof. Constanze Wendt stellte ein Ereignis von *Francisella tularensis*-Nachweisen, dem Erreger der Hasenpest (Tularämie), vor. Hier galt es herauszufinden, ob es sich um

eine Häufung oder ein fehlerhaftes Testergebnis handelte. Dass beim Umgang mit betroffenen Patienten Basishygiene und Entsorgung von Wundsekret/Eiter als infektiöser Müll ausreichend ist, war für viele überraschend, etliche gingen bei den vorgeschlagenen Maßnahmen weit darüber hinaus.

Dr. Torsten Schmidt-Wieland (Labor Limbach, HD) führte mit anschaulichen Beispielen in die Tiefen der *Interpretation von Antibiogrammen* ein. Erst nach Prüfung der Plausibilität des mikrobiologischen Befundes kann entschieden werden, ob die initial begonnene kalkulierte Antibiotikatherapie fortgeführt wird oder ob gezielt auf ein passendes Antibiotikum umgestellt werden muss.

Mit *Fragen zur Nutzung von Einmalhandschuhen* schloss **Dr. Klaus Oberdorfer** (Labor Limbach, HD) die TED-Runde. Über Fragen zu verschiedenen Situationen, bei denen das Tragen von Handschuhen sinnvoll oder unnötig ist, kam Dr. Oberdorfer zum Schluss, dass Indikationen zum Handschuhtragen, wie Verbandswechsel, Blutentnahmen, Intimpflege, usw. im Hygieneplan festgelegt werden sollten und



Endlich wieder „volles Haus“! Die Teilnehmenden genossen den Austausch vor Ort. Foto: Matthias Württemberger, Labor Limbach

dies entsprechend geschult und mit Compliancebeobachtungen geprüft werden muss.

Die vielen positiven Rückmeldungen zur Präsenzveranstaltung unterstrichen den Wert des persönlichen Austausches. Merken Sie sich den **21. Juni 2023** vor, an dem wieder zum Forum für Hygiene und Infektiologie nach Mannheim eingeladen wird.